

181 **Bildnis des Julius Athanasius Dietz.** Er war akademischer (184) Zeichenlehrer in Leipzig. Brustbild ohne Hände nach links 52 c auf grau umwölktem, gelblich angehauchtem Himmelsgrunde. Der bartlose, grauhaarige, blauäugige Künstler trägt einen braunen Rock, eine weisse Halsbinde und eine lebhaft blau und grün schillernde Mütze.

Papier; h. 0,48; br. 0,38. — 1885 von Herrn Fabrikanten J. Chr. Richter in Dresden geschenkt.

182 **Bildnis der Frau Caroline Riquet, geb. Lötze.** Geboren zu 52 c Charlottenburg den 26. März 1778; gestorben zu Dresden den 26. December 1846, als Witwe des 1824 verstorbenen Leipziger Kaufmanns Riquet. Kniestück nach links auf grauem Grunde. Ausgeschnittenes weisses Seidenkleid, Spitzenhaube mit rosa Bändern, feuerrotes Umschlagetuch.

Papier; h. 0,93; br. 0,70. — 1887 Vermächtnis des Fräulein D. M. Beier in der Niederlössnitz.

182 A **Männliches Bildnis.** Halbfigur in halber Lebensgrösse nach 52 c rechts. In einem Zimmer, in dem links hinter violettem Vorhange helles Sonnenlicht scheint, steht der glattrasirte blauäugige Herr in kurzer weisser Perrücke. Er trägt über hellblauer, am Rande geblümter Weste ein weisses Spitzenhalstuch und einen schwarzen Rock. Seine Rechte, mit der er eine Gänsefeder hält, ruht links auf dem Schreibtische. Rechts hinter ihm steht ein blau gepolsterter Stuhl.

Pergament; h. 0,75; br. 0,57. — 1890 als Vermächtnis des in Dresden verstorbenen Rentners Friedrich August Dümbe.

David Friedrich Weller

Geboren zu Kirchberg den 6. Juli 1759; gestorben zu Dresden den 21. April 1789. Ausgebildet an der Königl. Porzellanmanufaktur zu Meissen. Wurde, als er im Sterben lag, zum Hofmaler ernannt. Arbeitete in Meissen und Dresden.

183 **Der stürzende Frucht- und Blumenkorb.** Auf einer grauen Stein- (183) mauer hat ein Korb voll der prächtigsten Blumen und Früchte, 52 c überragt von einer Sonnenblume, gestanden. Von links springt ein Kätzchen herauf und reisst den Korb herunter. Schon stürzt er; und ihm voran fallen Trauben, Quitten, Rosen, blaue Winden und grosse Wassertropfen hinab.

Papier; h. 0,94; br. 0,74½. — Zuerst im Katalog von 1812. — Dieses Bild ist, wie hervorgehoben werden muss, nicht mit Pastellstiften, sondern in Gouache gemalt.